

fsk

Kino

Heft 02 / 2013



u.a. in diesem Heftchen: Take this waltz (Foto) * Ende der Schonzeit * Die feinen Unterschiede * Future lasts forever * Drachenmädchen * Leadersheep - Tous au Larzac * Frankenweenie * Wuthering Heights *



Take this waltz

Kan./Spa./Jp 2011,
116 Min., engl. OmU

Buch & Regie:
Sarah Polley

mit:
Michelle Williams,
Seth Rogen,
Luke Kirby,
Sarah Silvermann

Margot (Michelle Williams), 28, ist glücklich verheiratet mit Kochbuchautor Lou (Seth Rogen). Denkt sie. Bis sie im Flugzeug auf Lebenskünstler Daniel trifft, der ihr aufmerksam zuhört – und sie plötzlich nicht mehr weiß, was sie denken und fühlen soll. Als sich herausstellt, dass Daniel ganz in ihrer Nähe wohnt, treffen sie sich häufiger.

Wie Diebe stehlen sie sich aufregende Momente aus dem märchenhaften Sommer in Toronto und bald steht Margot vor der Frage: Soll sie an der Geborgenheit des Gewohnten festhalten oder dem Kitzel des Neuen nachgeben?

TAKE THIS WALTZ ist eine hinreißende, bittersüße Liebeskomödie, die einen frischen Blick auf das uralte Problem wirft, ob und wie man eine Beziehung auf Dauer aufrecht erhalten kann.

Nach ihrem gefeierten Regiedebüt AWAY FROM HERE (AN IHRER SEITE) legt die aus Toronto stammende Schauspielerin und Regisseurin Sarah Polley nun ihren lang erwarteten zweiten Film vor. Den Titel des Films TAKE THIS WALTZ hat sie einem Lied von Leonard Cohen entlehnt.

„Keine Affäre im üblichen Sinn ergibt sich hier und überhaupt keine Geschichte, die man so schon im Kino gesehen hat. Wie aber Margot, herausgefordert durch ein ihr unvertrautes Gefühl, ihre Hingerissenheit zu kanalisieren versucht, und wie aus einer augenblicksschönen Schwebelangsam eine Schiefelage wird, das ist atemberaubend anzusehen. (...) Michelle Williams hätte den Oscar verdient.“ Der Tagesspiegel



Future lasts forever



Ein Film über Erinnerungen, persönliche, kollektive und historische.

Die 28-jährige Sumru studiert Musikethnologie an der Universität Istanbul. Um für ihre Diplomarbeit über anatolische Elegien zu recherchieren, macht sie sich auf den Weg in den Südosten der Türkei. Der Ausflug wird für Sumru zur längsten Reise ihres Lebens. In Diyarbakir trifft sie auf Menschen, die Zeugen des andauernden namenlosen Krieges zwischen Kurden und Türken sind. Sie freundet sich mit Ahmet an, der Zugang zu einem Archiv mit Zeugenaussagen kurdischer Überlebender hat, und mit Antranik, dem einsamen alten Wächter einer zerfallenen Kirche in der Stadt. Auf der Spur eines bestimmten Klageliedes muss sie sich plötzlich mit einer eigenen schmerzlichen Erinnerung auseinandersetzen – eine alte Liebe, ein Kurde, der verschollen ist. Als sie sich zusammen mit Ahmet auf den gefährlichen Weg in ein evakuiertes Bergdorf aufmacht, kann sie zunächst auf die Frage, warum gerade dieses Dorf, nicht antworten.

„Özcan Alpers zweiter Spielfilm besticht in vielerlei Hinsicht. Visuell ist er schlichtweg atemberaubend und kameratechnisch eine der besten Arbeiten, die ich dieses Jahr gesehen habe. ... Die Liebesgeschichte besticht durch den besonderen Kniff, dass die eine Hälfte des Paares praktisch im ganzen Film abwesend ist. Nicht zu vergessen die weitere Dimension, die die kurdische Realität in der heutigen Türkei beleuchtet.“
Piers Handling, tiff.net

Gelecek Uzun Sürer

Türkei, D 2011

108 Min.

türk./kurd. OmU

Regie & Buch:
Özcan Alper

D.: *Gaye Gürsel,*
Durukan Ordu,
Sarkis Seropyan,
Osman Karakoç,
Erdal Kirik





Ende der Schonzeit

D 2012, 98 Min.

Regie: Franziska Schlotterer

K.: Bernd Fischer

S.: Karl Riedl

D.: Brigitte Hobmeier,
Hans-Jochen Wagner,
Christian Friedel

Ein abgelegener Bauernhof im Schwarzwald 1942. Emma und Fritz sind seit zehn Jahren verheiratet. Die wortkarge, aber gut eingespielte Ehe überschattet der bisher unerfüllte Wunsch nach einem Stammhalter für den Hof, was innerhalb der Dorfgemeinschaft bereits zu Gerede führt. Eines Abends entdeckt der rau-beinige Fritz beim Wildern den Juden Albert im Unterholz und bietet ihm kurzerhand ein Nachtlager in der Scheune an. Gegen Emmas Willen schlägt Fritz dem Juden vor, ihm auf dem Hof Unterschlupf zu gewähren. Im Gegenzug soll Albert dem Bauernehepaar bei der täglichen harten Arbeit unter die Arme greifen.

Fritz findet zunehmend Gefallen an dem Flüchtling, dem er, anders als Emma, vorurteilsfrei begegnet. Die sich langsam entwickelnde Männerfreundschaft wird auf eine harte Probe gestellt, als Fritz den jungen Mann um einen besonderen Gefallen bittet. Albert soll an seiner Stelle mit Emma ein Kind zeugen. Unter zunehmenden Druck stimmt Albert schließlich zu, Emma wird die Wahl gar nicht erst gelassen. Franziska Schlotterers Film versucht zu zeigen, wie gesellschaftliche Machtstrukturen, Handlungsweisen und das Denken des Einzelnen, bewusst oder unbewusst, durchdringen und vormalige ethische und moralische Grundsätze überdecken bzw. ersetzen.



Die feinen Unterschiede



Der erfolgreiche Arzt Sebastian lebt ein gutes Leben. Zu seinem Sohn Arthur hat er ein lockeres Verhältnis. Das sieht zumindest er selbst so. Seine Putzfrau Jana verfolgt eine gänzlich andere Strategie. Ihren Kontrollwahn gegenüber ihrer Tochter Vera belächelt der Arzt. Und umgekehrt kann Jana nur den Kopf darüber schütteln, wie viele Freiheiten Arthur genießt. Eines Abends gehen die Jugendlichen gemeinsam aus, ohne Janas Zustimmung. Als Jana am nächsten Morgen davon erfährt und feststellt, dass Arthur und Vera von diesem Ausflug nicht nach Hause gekommen sind, gerät sie in Panik. Sebastians Versuche, sie zu beruhigen, bewirken das Gegenteil. Völlig außer sich und provoziert von Sebastians Teilnahmslosigkeit, bricht alles aus Jana heraus, was zwischen ihnen steht. Zwischen den beiden kommt es zum Eklat. Und doch bleibt das Verschwinden ihrer Kinder immer noch ein Rätsel, das es zu lösen gilt.

Dabei stellt sich immer mehr heraus, dass das Gefälle im sozialen Gefüge nicht zu überwinden ist und bei der kleinsten Schwierigkeit vom Machtinhaber, ist er auch sonst noch so freundlich und liberal, genutzt wird.

D 2012, 80 Min.

Regie: Sylvie Michel

B.: Razvan Radulescu,
Melissa de Raaf,
Sylvie Michel
K.: Mario Masini
S.: Andreas Wodraschke

D.: Wolfram Koch,
Bettina Stucky,
Leonard Bruckmann,
Silvia Petkova



die Nachmittags-Termine :

So. 17.2.

13 30 Staub auf unseren Herzen
14 00 Ende der Schonzeit
15 30 More than Honey
16 00 Winternomaden (OmU)

So. 24.2.

13 30 Staub auf unseren Herzen
13 45 More than Honey
15 30 Wuthering Heights (OmU)
15 45 Liebe (OmU)

So. 3.3.

13 30 Staub auf unseren Herzen
13 45 Vergiss mein nicht
15 30 Wuthering Heights (OmU)
15 45 Liebe (OmU)

So. 10.3.

tba (Programm folgt)

14.2 Do	18:00 OmU	18:00 OmU
15.2 Fr		
16.2 Sa		
17.2 So		
18.2 Mo		
19.2 Di		
20.2 Mi		

21.2 Do	18:00 OmU	18:00 OmU
22.2 Fr		
23.2 Sa		
24.2 So		
25.2 Mo		
26.2 Di		
27.2 Mi		

ab hier (28.2.) kann sich das Progra
18:00 OmU 18:00 OmU

28.2 Do		
1.3 Fr		
2.3 Sa		
3.3 So		
4.3 Mo		
5.3 Di		
6.3 Mi		

7.3 Do		OmU
8.3 Fr		
9.3 Sa		
10.3 So		
11.3 Mo		
12.3 Di		
13.3 Mi		

>>> Vorbestellungen bitte nur persönlich unter

ENDE DER SCHONZEIT

14. - 20.2.*	20:00	22:30
21. - 27.2.	20:00	
28.2. - 6.3.	20:00	
7. - 13.3.	?	?

* am 19.2. mit Gästen und Filmgespräch

LEADERSHEEP - TOUS AU LARZAC

OmU

21. - 27.2.	18:00
28.2. - 6.3.	18:00

STAUB AUF UNSEREN HERZEN

14. - 20.2.	20:30
21. - 27.2.	20:30
28.2. - 6.3.	22:00

OmU = Originalfassung mit deutschen Untertiteln

OV = Originalversion ohne UT

DRACHENMÄDCHEN

28.2. - 6.3.	18:00
7. - 13.3.	?

TAKE THIS WAL

7. - 13.3. vorauss.	
---------------------	--

DIE FEINEN UNT

7. - 13.3."	vorauss
-------------	---------

FRANKENWEEN

14. - 20.2.
21. - 27.2.

20:00	20:30	22:00 OmU	22:30

20:00	20:30	22:00 OmU	22:30 OV

Programm ändern | the schedule may change from here (28. Feb)

20:00	20:30 OmU	22:00	22:45 OV

Vergiss mein nicht

--	--	--

>>> fon 6142464

>>> tel. Programmansage : 614 03195

HEN	OmU
?	?

FUTURE LASTS FOREVER	OmU
28.2. - 6.3.	20:30
7. - 13.3.	? ? ?

TZ	OmU
18:15	20:30

THE LONELIEST PLANET	OV
21. - 27.2.	22:30
28.2. - 6.3.	22:45

UNTERSCHIEDE	OmU
20:00	
Filmgespräch	
E	OmU
22:00	
22:00	

VERGISS MEIN NICHT	
14. - 20.2.	18:00
21. - 27.2.	18:00
WUTHERING HEIGHTS	OmU
14. - 20.2.	18:00



Drachentöchter

D 2012, 90 Min.
chin. OmU

Regie &
Kamera:
Inigo
Westmeier

Buch: I.W.,
Benjamin Quabeck

Der Begriff Kung Fu (chinesisch 功夫 Gōngfū, W.-G. Kung Fu ‚Etwas durch harte/geduldige Arbeit Erreichtes‘) bezeichnet ursprünglich eher den Grad einer Kunstfertigkeit, die durch harte Arbeit erworben wurde. Mittlerweile wird der Begriff weltweit, auch in China, vor allem für Kampfkünste verwendet. Was Xin Chenxi, Chen Xi und Huang Luoan, die drei im Film vorgestellten Mädchen, sich unter Kung Fu vorstellten, wurde von Martial-Arts-Filmen geprägt - alle glaubten, sie würden fliegen lernen. Weit vom Fliegen entfernt ist der Alltag in der Kampfsportschule Shalin Tagou, der größten Chinas. Das Leben der 26000 (!) Schüler und Schülerinnen ist extrem hart und leistungsorientiert. Eltern schicken ihre Kinder dorthin, um ihnen eine bessere Zukunft zu ermöglichen oder weil sie Probleme mit ihnen haben. Die Kinder leiden an der Trennung von Zuhause, verinnerlichen in der Regel aber schnell das System, das dieser Erziehung zugrunde liegt, eine paradoxe Mischung aus Kollektivgedanken und Konkurrenzkampf. Der Film zeigt das harte Training und die durchaus faszinierenden Leistungen der Kinder. Aussagen des Schulleiters und der Mönche aus dem nahegelegenen Shaolin-Kloster sowie Besuche bei den Eltern der Mädchen runden den Einblick in den Alltag in China ab.

»Meine Vision ist ein märchenhafter Film mit kritischem Blick. ...

Mein Ziel ist es, hinter der Kulisse das Menschliche und Zwischenmenschliche dreier trainierender Mädchen zu zeigen, ihre Herkunft, ihre Träume, ihr Leben. Es ist nicht diese beeindruckende „Fassade“, die mich so fasziniert, sondern das Kindergesicht dahinter, das im und vor allem nach dem Kampftraining durchscheint. ... « Inigo Westmeier





Leadersheep - Tous au Larzac

Alles beginnt 1971, als die französische Regierung plant, einen Militärübungsplatz auf dem Larzac auszudehnen und den Bauern das Land für einen Spottpreis abkaufen zu wollen. Doch die Pläne stoßen auf einen massiven Widerstand der bis dahin konservativen Bauern. Der Widerstand breitet sich aus und wird zum bestimmenden Thema der französischen Innenpolitik. Viele junge Aktivisten gehen aus Paris und anderen Städten ins Larzac, um die Bauern zu unterstützen



Und die Bauern ihrerseits kommen nach Paris, um ihren Protest zu artikulieren – und sie kommen mit ihren Schafen, die schließlich auf dem Marsfeld der CRS, der nationalen Polizei, gegenüberstehen.

10 Jahre währte der Widerstand, der auch in Deutschland wahrgenommen wurde, viele Unterstützergruppen bildeten sich.

F 2011, frz. OmU, 118 Min., R.: Christian Rouaud



Frankenweenie

Tim Burtons Stop-Motion-Animationsfilm. Victor und sein Hund Sparky sind beste Freunde. Doch eines Tages wird Sparky von einem Auto angefahren und stirbt. Der Tod seines geliebten Hundes macht Victor sehr zu schaffen, weshalb er die Macht der Wissenschaft nutzt, um ihn nach Frankenstein's Art wieder ins Leben zu rufen - leider nicht mit dem gewünschten Ergebnis. Sparky ist zwar quicklebendig, sieht jedoch nicht mehr aus wie der niedliche Hund von einst.



USA 2012, 87 Min. engl. OmU, 2D, R.: Tim Burton



Staub auf unseren Herzen

Herzstück des Spielfilms von Hanna Doose ist die Familie, genauer gesagt, erst nur ein Mutter - Tochter Konflikt mit teils absurden Auswüchsen. Ausgetragen wird der von zwei aussergewöhnlichen Darstellerinnen, die, wie auch die Regisseurin, ihren eigenen Stil pflegen: Susanne Lothar und Stephanie Stremmer, eine der *Spielwütigen*



aus Andres Veiels Dokumentarfilm. Kathi, 30-jährige Schauspielerin und allein erziehende Mutter, probt das Leben noch. Wenig erfolgreich beim Casting, unsicher im Umgang mit Männern und verspielt mit dem kleinen Sohn, lässt sie sich von ihrer besorgten Mutter Chris, einer erfolgreichen Therapeutin, widerwillig vorschreiben, was sie wann zu tun hat und wie. Als ihr Vater plötzlich mit dem -egoistischen- Vorhaben, die Familie wieder zusammenzubringen, in Berlin auftaucht und sich bei Kathi einquartiert, lässt sie dies zu, obwohl wissend, dass Chris ihren Ex-Mann nie wieder sehen wollte. *D 2012, 91 Min., R+B.: Hanna Doose, D.: Susanne Lothar, Stephanie Stremmer, Oskar Böckelmann, Michael Kind*

Sonst noch ...

Vergiss mein nicht Der Filmemacher David Sieveking führt uns mit großer Offenheit in das Leben seiner an Alzheimer erkrankten Mutter Gretel. Je mehr sich Gretel gedanklich aus dieser Welt verabschiedet, um so mehr fördert Sieveking über sie und ihre Vergangenheit zu Tage. K-Gruppen, „offene Beziehung“, Frauenkreise. Der Sohn spricht mit dem Vater, dem Liebhaber und Freundinnen der Mutter. Eine Biografie wird greifbar. *D 2012, 90 Min., R.: David Sieveking*



Vorschau ...

Oslo, 31. August Ein Mann, eine Stadt, 24 Stunden... Einst warst du der coolste Typ in ganz Oslo, erinnert sich Thomas im Gespräch mit seinem besten Freund. Und der antwortet ihm nur lakonisch: „Ich bin nur ein verzogener Bengel, ders vermasselt hat.“ Die beiden jungen Männer haben sich eine zeitlang nicht mehr gesehen, denn Anders war im Drogenentzug in einer Klinik auf dem Land. Für einen Tag ist Anders nun zurück in Oslo, der Stadt, deren Versuchungen er früher nicht widerstehen konnte. Zurück bei Leuten, die ihr Leben inzwischen ohne ihn weitergelebt haben. *Nor. 2011, 96 Min., norw. OmU, R.: Joachim Trier, D.: Anders Danielsen Lie, Hans Olav Brenner, Ingrid Olava (ab 4.4.)*



Unbelehrbar Ellen beschließt im Alter von 40 Jahren, endlich lesen und schreiben zu lernen. Da in der Volkshochschule ihres Heimatortes kein Kurs dazu angeboten wird, zieht sie gegen den Willen ihrer Familie ins nahe Berlin. Dort ist sie das erste Mal völlig auf sich alleine gestellt. Doch Ellen steckt voller Optimismus und hat den Mut zur Konsequenz. *D 2010, 96 Min., R.: Anke Hentschel, D.: Lenore Steller, Torsten Merten, Joussef Yammoul (ab 28.3.)*



Sofias letzte Ambulanz ein Film über den Arbeitsalltag eines Arztes, einer Krankenschwester und eines Fahrers einer Ambulanz in Sofia, Bulgarien. Tag für Tag kämpfen Krassi, Mila und Plamen gegen das marodierende Gesundheitssystem und eine Flut von Absurditäten an. 13 Ambulanzen für eine Bevölkerung von 2 Millionen.



Bulgarien/D/Kroatien 2012, 75 Min., OmU, R.: Ilian Metev (ab 14.3.)

Un Amor Erinnerter Liebesgeschichte, aus weiblicher Perspektive erzählt: Eine Frau kehrt nach dreissig Jahren nach Buenos Aires zurück und besucht dort zwei Freunde aus der Schulzeit, mit denen sie einst das Liebeserwachen erlebt hat. *Arg. 2011, 99 Min., span. OmU, B+R.: Paula Hernández, D.: Diego Peretti, Elena Roger, Luis Ziemkowski (ab 21.3.)*



fsk - Kino am Oranienplatz - Segitzdamm 2
 (Ecke Prinzessinnenstr.) - 10969 Berlin -
 Tel: 6142464 - Fax: 6159185, U-Bahn:
 U1 Kottbusser Tor, U8 Moritzplatz - Bus:
 M29, 140, N8, Eintritt: 7 € , Kinotag:
 Mo & Di (nicht an Feiertagen): 5,50 €, bei
 Überlänge +1€, 2x Geschenkgutschein: 14 € , 10er Karte (gültig für max.



2 Personen pro Vorstellung): 55 € Programminfo: 61403195, Vorbestellung:
 6142464 email: post@fsk-kino.de - Internet: www.fsk-kino.de
 Unseren Strom beziehen wir bei Lichtblick. Das Kino ist rollstuhlgeeignet.

Das fsk ist ein unabhängiges Kino.
 Es gehört weder einer Kette an, noch ist
 es staatlich gefördert.

Da wir ziemlich viele europäische Filme
 zeigen, sind wir Mitglied beim Netzwerk:



Coupon ausschneiden und herschicken



Bitte schick mir das fsk Heftchen alle 4 Wochen gratis nach Hause

0213

per Post an:

Four horizontal white rounded rectangular input fields for postal address details.

per email-Anhang (ca. 800kB, pdf) an:

One horizontal white rounded rectangular input field for email address.

